

Regnum-Feld für Halle u. Umgebungen 2,50 M. durch die Post bezogen 3 M für den Postzuschlag. Die halbjährliche Lieferung erfolgt wöchentlich in erster Ausgabe Donnerstags 11 1/2 Uhr, in zweiter Ausgabe Montag 5 Uhr. Fernverbindung mit Berlin u. Leipzig. Aufschlag Nr. 155.

Zweite Ausgabe.

Halle'sche Zeitung

norm. im G. Schwelbke'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)

Anzeige-Schließung für die halbjährliche Lieferung der Halle'schen Zeitung: aufgegebenen Anzeigen werden im „Halle'schen Anzeigenblatt“ inserirt. Die halbjährliche Lieferung des Anzeigenblattes erfolgt am 20. d. M. d. J. die Seite 40 Nr.

Nummer 9.

Halle, Sonntag 11. Januar 1891.

183. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Supplement-) Beilage.

Halle, den 10. Januar.

Zur Zuckerneuer-Vorlage.

Vom Oekonomierath von Wendt.

Die Zeit der Entscheidung, ob das Gesetz werden soll, was als Vorlage wie ein Schwert des Damokles über unseren Häupten schwebt, naht heran. Wenn auch gerade diese Zeitung wiederholt und nachdrücklich schon Stellung zur Sache genommen hat, so mag, so lange es noch Zeit ist, immer noch ein offenes Wort am Platze sein und gedreht werden. Ueber die Zuckerneuer-Vorlage, wie über so manche andere Dinge, welche landwirtschaftliche Verhältnisse betreffen, herrschen vielfach in den Kreisen unseres Volkes noch so überaus verschiedene, erzeugt durch irrige Annahmen und Voraussetzungen. Daß hierin nicht Klarheit werde, dafür sorgt mit einer Ausdauer, die eines Besseren Bedenkens würdig wäre, die Presse der Parteien, deren Lebenswille gegen die Landwirtschaft täglich zu Tage tritt. — Um nun eigentlichen Angelegenheiten dieser Fragen Betrachtung zuzuwenden, möchte vor Allem darauf aufmerksam zu machen sein, daß der Irrthum weit verbreitet ist, daß der erwähnte Gesetzentwurf die rübenbauenden Landwirthe in keiner Weise berührt; die berühmten Zuckerbarone seien es allein, welche die Frucht des Gesetzes treffen soll und wird. Wo stehen denn diese Fabelwesen, die Zuckerbarone? Zu unserer Prüfung ist die Zuckerindustrie eine rein landwirtschaftliche Industrie geworden und anderwärts im Reiche wird es sich nicht anders verhalten. Nach oberflächlicher Schätzung sind es 160 000 Landwirthe, welche mit der Zuckerverarbeitung in enger Wechselbeziehung stehen. Die Fabriken bilden vielfach genossenschaftliche oder Aktienunternehmungen, zu welchen als Theilhaber in erster Reihe die Rüben bauenden Landwirthe die Kapitalien aufgebracht oder beigetragen haben. Aber auch die ausschließlichen Nebenbetriebe werden jede Schwächung von Export und Ertrag der Fabriken im Rübenpreise empfindlich spüren. Wir Landwirthe erinnern uns noch sehr genau, wie schwer wir in den Jahren 1884 und 1885 durch den Rückgang der Rübenpreise betroffen worden sind. Damals konnten allerdings kaum die rationalen Steuerhelfer die Verhältnisse rasch wieder gefunden. Mit dem Zurücksteigen der Landwirtschaft an einer leistungsfähigen Zuckerindustrie aber hängt auch noch wenig zusammen das einer umfangreichen Maschinen- und Bergwerks-Industrie mit Tausenden von Arbeitern, sowie das des ohnehin um seine Existenz schwer ringenden Kleinverwerbes auf dem Lande.

Alle diese Wohlstandselemente wird die Wirkung des Gesetzes treffen — nicht die Zuckerbarone, diese werden sich, wo sie sich überhaupt finden, mit dem angeblühenden Wohlstande (?) Schätzen ins Unendliche steigern — wenn das Geschäft nicht mehr bringt. Die Begründung der Gesetzesvorlage selbst enthält aber auch eine Menge von sehr angreifbaren Beweisgründen und verschweigt viele Dinge, die allein die Sach-

lage richtig charakterisiren konnten. Man findet z. B. die sonderbare Darlegung, daß es bisher nicht gelungen sei, von der fortwährenden Gründung neuer Fabriken abzuhalten und „eine merkwürdige Einschränkung der Produktion unserer bestehenden Zuckerfabriken herbeizuführen“. Ist es denn die Aufgabe unserer Regierung, eine große, auf gesunder Grundlage sich befindliche Industrie, von der man selbst ausgeht, daß sie mit größtem Geschick und Erfolge productirt und exportirt als die aller anderen Länder, in ihrer frohen Entwicklung zu hemmen und ihr den Lebensverderb abzuscheiden? Sind die 160 Millionen Mark, welche für Zucker aus dem Auslande nach Deutschland fließen, nicht eine Quelle der Bereicherung unseres Nationalvermögens? Frankreich geht andere Wege; es befreit sich mit der in Deutschland erprobten Materialsteuer und mit einer beträchtlichen Exportprämie die Zuckerindustrie groß und möglichst leistungsfähig zu gestalten und zwar mit trefflichem Erfolge. — Frankreich zahlte im letzten Betriebsjahre eine Prämie von 11,5 Franc. pro 100 kg weißen Zuckers, also etwa 7,92 Mark für 100 kg Rohzucker; nach der Aenderung des betreffenden Gesetzes werden bei mittlerer Ausbeute immer noch ca. 5 1/2 M. Prämie bleiben. Und dabei heißt es in der Begründung der Vorlage für unser Gesetz, daß die französische Zuckerindustrie, wenn überhaupt, doch keinesfalls wesentlich günstiger gestellt sein werde, als die deutsche, der man immerhin 50 % Exportprämie für 50 kg Rohzucker in Aussicht stellt!

Das Gesetz vom Jahre 1887 hat, trotzdem es erst 2 Jahre in Kraft ist und obgleich es jetzt sicherlich auch noch alte Vorräthe in Betracht kamen, die erwarteten steuerlichen Vorteile mehr als erfüllt. Es sind durch dasselbe der Rübenzucker im letzten Jahre schon über 60 Millionen Mark rein zugeflossen. Warum nun diese unverwundete neue Maßregel, bevor man die volle Wirkung des Gesetzes von 1887 überhaupt kennen gelernt hat?

Die Einschränkung und schwere Schädigung der deutschen Zuckerindustrie wird keine Gründung des Weltmarktes, die dem deutschen Gewerkschiffe zu Gute kommen, herbeiführen. Andere Nationen werden an unsere Stelle rücken und nicht alle die Einnahmen des deutschen Volkes, sondern auch die des deutschen Steuerfiskus werden am Ende allein darunter zu leiden haben.

Deutschland bezieht schließlich die Rechnung, weil es in unerschöpflichem Realismus und folgend theoretischen, durch die Praxis längst widerlegten Dogmen sich für Andere opfert.

Aber auch der deutsche Zuckerconsument, der bei dem Kampfe, welchen die „Agrarier“ jetzt kämpfen, nach mit behäbiger Miene zuseht, wird, wenn unter der Herrschaft des neuen Gesetzes die Produktion beschränkt und das Producenten der Zucker in Folge dessen theurer geworden ist, wenn das Angebot im Inlande nicht mehr durch den Weltmarktpreis in dem Grade, wie bisher, beeinflusst wird, sich vergrößert nach den alten, billigen Zuckerpreisen sehen, an die man sich unter der Herrschaft des alten Gesetzes gewöhnt hatte.

Deutschlands Zuckerindustrie ist keine Treibhauspflanze, sie braucht den Kampf mit keinem Auslande der Welt zu scheuen, aber man darf ihr die Waffen nicht rauben, deren

die Konkurrenten derselben auf dem Weltmarkt in so reichlichem Maße sich bedienen. Wäre daher noch in letzter Stunde die große Gefahr erkannt und dadurch Verhältnissen Rechnung getragen worden. Tugue Jeder das Seine! Videcentis consulens ne quid res publica detrimenti capiat!

Politische und vermischte Nachrichten.

Der Kaiser wird demnächst bei einem Besuche des Finanzministers Dr. Wagnel als Gast erscheinen.

Die Taufe des neugeborenen Prinzen findet, wie nunmehr bestimmt festgesetzt ist, am 26. d. M. statt.

Prinz Leopold von Preußen, der demnächst in Rom erwartet wird, überbringt ein eigenhändiges Schreiben Kaiser Wilhelm's an König Humbert.

Die „Frankfurter Zeitung“ hält die Richtigkeit ihrer Mitteilung betreffs des Auftrages des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin an Bismarck aufrecht. Sie hat, daß die Mitteilung auch von ihr als hochstehende Erwähnung behandelt worden sei, wäre nicht der Gewährung, der die Garantie für die Wahrheit übernommen hat, eine durchaus zuverlässige Persönlichkeit und ein begabter Verehrer Bismarck's. (2-2)

Die „Berliner Vorführung“ schreibt: „Daß dem preussischen Landtage eine Vorlage wegen der Rückführung Entschädigung in Höhe gegeben werde, ist keineswegs zutreffend, obgleich die Meldung in sonst gut unterrichteten Kreisen zu finden ist. Eine entgeltliche Vereinbarung mit dem großen Gelehrten hat eben noch nicht stattgefunden. Die Angelegenheit befindet sich noch im Stadium der Erörterungen und ist jedenfalls noch keineswegs spruchreif.“

Die Commission des Abgeordnetenhauses zur Beratung des Antrages Conrad's-Pfich, betreffend das Wählbezugsrecht, trat gestern zusammen und beriet über den § 1 des vorgelegten Entwurfs. Nach längerer Aussprache wurde demnächst der Antrag, Schwarz, Roth und Dammdorf nur in eingetragenen Fortisen zu halten, abgelehnt.

Fürst und Fürstin Bismarck und Graf Herbert Bismarck waren am Freitag in Altona, um sich an einer von dem kommandirenden General des IX. Armee-corps, General der Infanterie v. Leszygnski veranstalteten Soiree zu beteiligen.

Die holländischen Behörden von Spandau haben die Aufnahme einer mit 4% verzinsten Anleihe von 5 Millionen zur Vertheilung einer Wasserleitung und Einföhrung der Schwammfabrikation beschlossen.

Trotz der Mac Kinley-Bill hat die Ausfuhr aus Berlin nach den Vereinigten Staaten zugenommen; das Mehr im letzten Vierteljahr betrug 900 000 Mark.

Ans Dänemark ist dem „Berl. Tagebl.“ folgendes Kabeltelegramm aus Jönköping zugegangen:

„Emin Pascha berichtet, daß er in Watoba an Victoria Nyanza eine festgelegte Station angelegt und noch zur Ausführung einer Verkopfung daselbst den Hindernisse nach der Luft angestrebt hat.“

Das 2. Reichstagsjahr der in der laufenden Session beim Abgeordnetenhause eingegangenen Petitionen ist wegen der Vertheilung gelangt. — Wie leben und bestehen folgende bevor: Das Ober-Sachsenkollegium der evangelisch-lutherischen Kirche in Dresden zu Dresden beantragt, heißt es, einzureichen, daß unter Vertheilung der Generalconsession vom 23. Juli 1885 der Ge-

Der Straßensieger von London.

Von H. Emmer. (Schluß.)

So kamen die Bekanntschaften heran — der Indier war hundertmal auf dem Hofen. Er hatte bei dem Krämmer gefragt, was dies hantl Treiben bedeute, und obgleich er mir wenig und gebrochen englisch sprach und verstand, errieth er doch, daß es ein festiges Fest des Jahres sei. Wir hatten unter uns Collecte gemacht und die kleine Summe der gütigen Mrs. Watts eingehändigt, die dem Indier frohe Bekanntschaft damit bereiten sollte. — Aber er war während des Festes nicht zu sehen, — und auch nicht nachher.

Zwischendurch passirte noch etwas Romantisches. Miß Eliza erhielt am ersten Weihnachtstage ein Bouquet. Darin liegt wohl gewöhnlich nichts Befremdliches für eine junge Dame, die einen Bräutigam hat, aber hier war es der Umstand, daß weder Bruder noch Bräutigam etwas von den Blumen wußten, und sonst gab es Niemand, der der hier Fremden bekannt genug für ein Geschenk gewesen wäre. Außerdem vergrößerte der Werth des Bouquets die Deutlichkeit der Gabe. Geistliche Blumen, von denen jede einzelne eine Summe kostete, waren in reichster Mannigfaltigkeit auf einem Schiffsbedeck geordnet — ein Kranz von kleinen Colibri's hatte den Blumenstrauß ein, wie Brillanten glitzerten tropische Käfer in den Kelchen der Orchideen.

„Der Strauß kostet mindestens zehn Pfister (zweihundert Mark),“ sagte Arthur etwas verdrießlich, „ich bin wirklich sehr verwundert, wer es waagt, meiner Braut solche Blumen zu senden!“

Das Wort „Braut“ war gefallen — wir gratulirten, die öffentliche Verlobung war proklamirt — man erstarrte von diesem Tage an zur Hochzeit. Der Blumenstrauß dankte es nur seiner Schönheit, daß er nicht verdächtig im Schalken ein selbes Grab fand — Mrs. Watts heftete ihn im Ehasen neben das Büffet, dort hing er noch

wochen-, mondelang, noch an dem Tage, wo Arthur und Eliza auf's Elandeskant fuhren.

In diesem Augen, als unsere Wirthin eben die festliche Tafel hatte, lag ich zum ersten Male seit zwei Monaten den Penny-a-Sweep wieder. Aber er stand, auf seinen Beinen wie auf einem Wanderfuß gekleidet, ohne an sein Alter zu denken. Dabei zitterte er so stark, daß wir es aus der Ferne bemerkten. Zugleich ging Gilly, die kleine, finkelblau, hümmert und brachte ihm die Auforderung, mitzukommen, um ein warmes Frühstück zu empfangen. Sie kam ganz belüdt zurück, er habe sich geweigert, er sei kein Bettler, und ich sagte es ihm so freundlich, Mißes — er bettelt doch mit dem Besen!“ sählt sie indignirt.

Das junge Paar, begleitet von ihren beiden Trauzungen, dem Bruder und Mrs. Watts, fegten gegen ein Uhr zurück — Sahib sah den Wagen heranrollen und näherte sich dem Kutschgeschlag, den er rasch öffnete. „Ich wünschte Gilly,“ sagte er, indem er sich tief verneigte. Eliza antwortete ein kurzes „Danke!“ Es berührte sie peinlich, daß dieser ihr so antipathische Bettler der erste Gratulant war. Sie ging schnell in's Haus, die Anderen folgten, nur Mrs. Watts fehlte, als man zur Festtafel schritt — sie fehlte bis zum Abend, wo das junge Paar auf die Hochzeitreise ging. Als aber der Wagen, der sie zur Bahn brachte, davorrastete und die ganze Gesellschaft in heiterer Weintime ein Garmen sang, zog sie mich bei Seite. „Kommen Sie her zu mir, hier ganz heimlich in eine stille Ecke — Sie verstehen mich, ich muß es Ihnen erzählen, mein Herz ist so schwer! Als Eliza in's Haus ging, als Frau, — heute Mittag —, war er da, Sahib, — das heißt, es ist nicht sein Name — ich sah, wie er wankte, wie er fiel — so wie damals! Diesmal ging ich ihm nach, er schlich so langsam, so gebrochen, Schritt für Schritt heimwärts. In nächster Nähe, in „Spinners Court“, wohnte er — unter'm Dach ein armüthiges, aber auch kühneres Kämmerlein, so sah, so kalt. Wasser und Reis waren seine ganze Speise — seit Wochen, Monaten! — Sein Zimmermacher, ein wüster

Gesell, ein italienischer Dreppelgepfeier sang und pfliff einem Marmelichter etwas vor — ich frag ihn, ob er sich ein Trinkgeld verdienen wollte, und schickte ihn zu unserem Nachbar, Dr. Webster — der Arzt, der mich kennt, kam sofort auf mein Bitteln hin — Sahib lag noch immer in Ohnmacht, welche ihn seit Betreten seines Stübchens den Bettel niedertrifft. Ein weiteres Trinken verschaffte die nöthige Arznei — der schwere Kampfergeruch bereitete mich auf den Tod vor. Dr. Webster ist lange Militär-Arzt in Indien gewesen — er redete den Sterbenden in seiner Muttersprache an. Die starke Medizin behobte ihn, er richtete sich auf, erkannte mich und begann leise zu wimmern. Dann verank er wieder in Apathie. Aber eine verdoppelte Dosis des Sterbetranke's riß ihn wieder hoch — und nun begann er, erst im Füllerton, dann mit lauterer Stimme, zu sprechen, in heimatlichen Tönen. Ich verstand es nicht, aber es klang wie Poesie, ein selbsterwarteter Wohlklang, der zum Herzen drang. Der Arzt lautete verwundert: „Wie kommt dieser Bettler zur Poesie der Salmata? Und wie er die Verse spricht — wahrlich, er ist nicht das, was er scheint!“ — Höre, sprich, mein guter Freund, wer bist Du, woher kommst Du — wie kommst Du, dessen Lippe die Poesie Koldoba's meistert, zum Bettelrecht? Sahib richtete sich hoch auf: „Sagt es Ihr — Ihr, der Sahib. — Es stand ein Sans in Paradies des Thales Duden, dort lebte ein stolzer Mahar, seine kleine Frau, seine beiden Kinder. Und er wollte die Eindringlinge aus fremdem kaltem Lande nicht dulden, er verwarf sie gegen sie! Sieht's! — Der Mahar getödtet, seine Wie er worden, brechen, tanzen? Der Mahar getödtet, seine Frau, seine Kinder gefangen, sie sitzen, auf der Kängige sitzen — den Andern, den Erben von seinem Vater's Thron und Reich, — führen sie mit sich in ihr kaltes Weidland. In einem Kriegsgefecht soll er lernen, für seine Feinde zu kämpfen. Da ist er entkommen!“ Dr. Webster, der mir dies erz überhörte, als der arme zurückkam, sagte erst zu mir: „Ich glaube, hier endet eine

Die heutige Nummer 1. und 2. Ausgabe umfasst 22 Seiten mit dem illustrierten Sonntagsblatt.

22 Seiten mit dem illustrierten Sonntagsblatt.

Betreidende. Der Getreidemarkt eröffnete und verlief ohne einseitige Tendenz. Weizen blieb sehr still und in Folge...

Fremdenliste.

Hotel Stadt Hamburg. Rittergutsbesitzer Kaufmann aus Waldhof, Frankl. Wegelin aus Goldorf bei Weimar, Frau...

Hotel zum Kronprinz. Stud. Penker a. Dresden, Maxr. Scheide mit Frau aus Emsstedt, Kaufleute: Max a. Berlin...

Neueste Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 10. Januar. Im Dorpater Veterinärinstitut unterzogen man mit Kochscher Lymphe Versuche an tuberkulösen Kindern...

Hamburg, 10. Januar. Die Hölz der Arbeitslosen betragt ungefähr dreißigttausend. In Folge der Unterbrechung der Schifffahrt durch die große Kälte herrscht...

Wiesbaden, 9. Januar. Dr. Kappenberg, Inhaber einer hiesigen Privat-Privatantalkast, wurde heute von der Staatsanwaltschaft wegen Verhinderung von Patienten...

Wien, 9. Januar. Der Neuen Feiren Besse wird aus Pest über die zwischen Deutschland und Oesterreich-ungarn gepflogenen Handelsvertrags-Verhandlungen gemeldet...

15 und 18 des Handelsvertrags von 1878, nämlich die Erhebung gleicher Einheitszölle im lokalen, Durchgangs- oder Verbandsvertrage...

London, 9. Januar. Nach einer Depesche des Meuterers-Bureaus aus Brisbane hat der Papuas-Stamm der Handtränker (Kopffänger) 40 Dorfbewohner in Tagore erzwungen und bedroht noch ein anderes Dorf...

Paris, 10. Januar. Bezüglich der Unruhen in Chile bringt le Siecle eine Mitteilung des chilenischen Gesandten, nach der der Ursprung des Konfliktes in der Auflösung des Congresses liegt...

Familien-Nachrichten.

(Aus bescheidenen auswärtigen Zeitungen entnommen.) **Verstorb.** Fr. Cäcilie Gärtner mit Hrn. Alfred Beldzeit (Potsdam), Fr. Ele. Gröndler mit Hrn. Rudolf Gröndler (Seeboden bei Memmel), Hrn. Rudolf Gröndler...

(Dr. Bläselche). Dr. Heinrich v. Grumbkow (Görlitz). Dr. Bräcker Ferdinand von Schubar genannt von Wilsdorf (Sonneberg-Weinberg), Dr. Professor Dr. Thomas Günther (Weidenfelden i. B.)...

Die Kola-Pastillen von Apotheker Salomon besitzen wirksam und jeden, selbst den heftigsten, Kopfschmerz augenblicklich (auch den durch Wein- und Biergenuss entstandenen). Schachtel 1/4 M an haben in der **Hirsch-Apotheke, Adler-Apotheke, Engel-Apotheke, Kaiser-Apotheke** und **Löwen-Apotheke**. 14029

Ämtliche Bekanntmachung.

Die Ausbildung der zur Individualität- und Altersversicherung erforderlichen Contingentsarten, die Vergütung von Arbeitsbeiträgen u. s. w. erfolgt fortan nur während der Vormittagsstunden im Zimmer 1 des Amtsgebäudes...

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung meiner Tochter **Maria** mit dem Königl. Regierungsrath und Lieutenant der Reserve des Inf. Regts. Nr. 128 Hrn. **Faul Michaelis** in Halle a. S. beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Gröders, im Januar 1891. **Hrn. Antonovich Clara Knauer geb. Braune.**

Heute Abend verschied sanft nach kurzem Krankenlager unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, **Hrn. Caroline Finger geb. Finger**, im Alter von 86 Jahren, tief betrauert von **Zen Unterbliebenen.** Veruburg, den 9. Januar 1891. Die Beisetzung findet Dienstag, den 18. Januar, Nachmittags 2 Uhr, in **Verstoben** statt.

Wird der Mittagsgesellschaft 'Seltliche Sitzung' in Halle. Wenn in werthlicher Arbeit... (text partially obscured)

Wegen vorgerückter Saison

stelle ich meine gesammte

Damen- u. Mädchen-Confection

sowie mein ganzes Lager

reinwollener Kleiderstoffe

[4341]

weit unter dem Selbstkostenpreise zum Verkauf. Beide Abtheilungen, welche trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit noch gut sortirt sind, enthalten nur **Neuheiten der Saison**, sodass sich zum Einkauf obiger Artikel wohl kaum eine günstigere Gelegenheit bieten dürfte.

Morgenröcke

in allen Stoffarten, vom einfachsten bis zum hochelegantesten Geschmack, gebe ich ebenfalls bedeutend **unter Herstellungspreis** ab.

Aussergewöhnlicher Gelegenheitskauf.

Ein grosser Posten

Läuferstoffe

in allen Breiten, nur solide, dauerhafte Qualitäten, das Meter 30, 35, 40, 50 bis 100 Pfg. **Teppiche, Gardinen und Fantasie-Möbelstoffe**, ältere Dessins, sind, bedeutend im Preise ermässigt, zum Verkauf gestellt.

J. Lewin.

4. Markt 4.

Halle (Saale).

4. Markt 4.

Gedrukt-Schweizerische Buchdruckerei in Halle (Saale).

Vorwissen, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

Jena. In der medizinischen Klinik in Jena ist ein 10 facher Anstieg von Lungenerkrankungen zu bemerken...

Personalien.

Dem Generalmajor und Kommandanten von Danzig: Malottki von Tschibatorowski ist die Ehrenbürgerwürde verliehen worden...

Die Thiermedizin im Dienste der Gesundheitspflege und der Volkswirtschaft.

wit besonderer Rücksicht auf die Kontrolle der Fleischabgabe des Menschen.

Von Prof. Dr. W. S. Halle.

Die von Vollinger empfohlene Forderung der Fleischabgabe ist bezüglich der Beschaffenheit des Fleisches um so mehr am Platze, als die erkrankten positiven Infektionsverläufe mit Fleisch...

Sämtliches Vieh, nicht nur Geflügel, muss in zwei Quantitätsklassen unterteilt werden und zwar: a) als vollwertiges oder unbedingtes Schlachtfleisch, das ohne Weiteres dem freien Verkehr zu überlassen ist...

vortheilhaft, indem sie die angemessene Verwertung der ungenutzten Massen unedelmilchigen Fleisches von frischen Tieren ermöglicht...

Schließlich seien folgende Vorschläge für die Ausarbeitung des Schlachthaus-Reglements der Beachtung empfohlen: Die Kontrolle der Fleischabgabe des Menschen liegt durchaus und ganz im Bereiche der Veterinäre...

Landwirtschaftliches.

Unter Bezugnahme auf den Artikel eines gefächerten Landwirths in unserer Zeitung, den Verband landwirthschaftlicher Arbeitgeber betreffend, dürfte unser Leser der Inhalt eines Circulars von Interesse sein...

- a) die Beschaffung des besten Contractvertrages der landlichen Arbeiter. b) die Vermittelung von Arbeitern und die Controlirung der Löhne...

Sortirende geteilt werden, in Halle wird die Central-Zeitung mit einem eigenen Beamen eingerichtet.

Wir bitten die Mitglieder der Central-Zeitung, die sich für die Beschaffung von Materialien interessieren, sich an den Vorstand zu wenden...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Über den Eisenbahnunfall auf Babobog Weisenfels geht uns eine kurze amtliche Mittheilung zu, die einen sehr interessanten Fall enthält...

Göthen, 9. Januar. Eine Reizegeellschaft von 14 Franzosen ist im Hotel „Rauheose“ hierher eingetroffen.

Die Herren haben, nach dem 8. Tage, die Reise unterbrochen, um hier sich über die Einzelheiten der Verhältnisse in der Provinz Sachsen zu informieren...

reiden Märgen, denen auf ihren Wunsch, bei Vertheidigung der Stadt gegen feindliche Anfälle geküsst...

Am Schloßhof wurde ein Fest zum Gedenken an den Tod des Königs Friedrich Wilhelm III. abgehalten...

Siebentes Kapitel.

Meister Wolfgang, der Wirth zum goldenen Seelweib, der besten Weinstube Angersburgs, stand vor der Thüre seines Giebelhauses...

Da kam er eben über den Markt, auf die Weinstube zu zuschreitend und Wolfgang grüßte ihn schon von Weitem.

Grüßend ging Worfel an den im Gemach Besessenen vorüber, es waren umfist von ihm Kenngewordenen, die bis zur sechsten Abendstunde, der Zeit des Appells, sich hier den Wein schmecken ließen.

Romanentwürfe der Sächsischen Zeitung.

Vater Anselm. Eine alte Geschichte, erzählt von A. Ducou-Warnab. Mit der gleichen machtwilligen Stimme, die bis zum fernsten Ende des Pfluges drang...

Was der Herr damals warndem zu seinen Jüngern sprach, das sagen jene Worte Allen, die ihn bekennen, das sagen sie der ganzen Christenheit...

Schickend hielt der Herr seine Hand über meinem Haupt, als ich von hohem Berg in Thälern milde Gärten erblickte...

Er versteht den Gebrauch der Feuerwürfer und Kanonen, und darum hat ihn der Großkustan zum Beschäftigten der tüchtigen Artillerie ernannt.



Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbetha, Gilenburg, Gisleben und Schkenditz in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen vertheilt.

Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

Hotel Stadt Hamburg.
Halle a. S.
Gegenüber der Post.
Nähe des Theaters und der Schulen.
Hotel ersten Ranges.
L. Achelstetter.
1605

Hotel zum Kronprinz.
Halle a. S.
Nähe des Marktes.
Sehr weiches am Bahnhof.
Saus erften Ranges.
Bediener feinen alten guten Ruf in jeder Beziehung.
L. Nieper.
1605 a

Central-Hotel.
Halle a. S. Am Markt.
Dritte überbahnte Verbindung mit dem Bahnhof.
Geschäftsreisenden best. empfohlen.
S. W. Weber.
1383

Hotel Stadt Berlin.
Halle a. S., Schulstraße 47.
Ganz nahe der Bahn, kein Wagen nötig.
Empfehle mein durch Neubau des Treppenhauses bedeutend vergröß. Hotel bei mir. Seit kurz ist, von den Hrn. Geschäftsherren u. Touristen auswärtigen zu jeder Zeit am Bahnhof.
C. Nesc.
1460

Hotel Stadt Dresden.
Special-Hotel für Geschäftsreisende.
Nächste Nähe des Bahnhofs.
Gute der Leipzigerstraße und der Brommendankgasse.
Zugzimmer schon von 1.50 an.
Schöne und tolle Zimmer im Saale.
Fritz Mettig.
4193

Hotel Deutscher Hof
Halle a. S.
4 Minuten vom Bahnhof, am Königsplatz.
Kob. Birke, Bes.
früherer langj. Reise-College.
2663

Gasthof zur Eisenbahn
früher Henze's Hotel.
Halle a. S., Frankensstr. 5.
1873 (3 Minuten von der Bahn).
Comfortable Loggierzimmer # 1-150.
Sonnige Vertheilung.
Special-Ausgang des Friseurbräu.
Paul Schmidt.

Café Moltke.
Wiener Café,
Halle a. S., Magdeburgerstr. 1a.
Gefällig belicht. Rucst. geöffnet.
Zwei Minuten vom Bahnhof.
W. Nowak, Gätlicher.
1563

Renelt's Sekt-Haus,
39. Ulrichstraße 39.
Vornehmstes Restaurant d. Stadt.
Bester Bezugsquelle. Anhorn.

Restaurant „Parole“!
Breite Straße 33.
Weinen werthen Freunden, Gönnern und Nachbarn zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich mein Lokal von der Bergstraße 1 nach der
„Breiten Straße 33“
verlegt habe. Mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf das neue Lokal übertragen zu wollen, empfehle ich
Hermann Zander.
Breite Straße 33.

Zeichen- und Mal-Unterricht
Kunstmaler Hans Knoechel aus München.
Zu dem am Dienstag u. Freitag Vorm. 10-12 stattfindenden Damen-Circlen werden Theilnehmerinnen jederzeit aufgenommen.

Wein-Restaurant I. Ranges.
Fr. Ehrenberg, Stadthof.
Halle a. S., Leipzigerstr. 11.
Diners und Soupers werden auch ohne vorherige Bestellung vorzüglich ausgeführt.
11879

Grün's Wein-Restaurant,
Halle a. S., Rathausgasse 8.
Best. renommirt.
Ehrensüdlichkeit ersten Ranges.
Inhaber: **W. Pörtzel.**

Bach's Weinhaus
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 50
Eingang Schildgasse. 13028

Vornehmstes Restaurant am Platze.
Täglich frische In. Holl. Park-Austern. Frische Hummer. Täglich Bach-Forellen.
Diners u. Soupers in und außer dem Hause. Reichhaltige Speisekarte.
Täglicher Mittagstisch v. 1-3 Uhr von Mk. 1,50 an.

„Taberna“
Halle a. S., 7. Gr. Sandstr. 7.
Ordn. Esszimmer und Statten für Weinstuben.
Weinhandlung.
Maschinen-Verkauf von 20 Pf. an.
Hallen von 90 Pf. an.
Franklin Schmidt.
2749

Reichshallen,
Halle a. S., Mühlengasse 26.
Neuerrichtete komfortable elegant ausgestattete Localitäten, großer Saal mit Theaterbühne, Gesellschaftszimmer für Vereine u. Familienumgen.
Sehr gute Küche, französischer Zufuhr.
Um fremdlichen Zutritt bittet
Herrn Zechau
2458

„Münchener Bürgerbräu“
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 21.
Saupt-Ausgang des so beliebten „Münchener Bürgerbräu“.
C. Bauersches Lagerbräu.
Solide Speisekarte.
Inhaber: **C. Ermes.**
2796

Ausschank Freiberg,
9. Kl. Märkerstr. 9.
Täglich von 10 bis 12 Uhr an Pöckelfleisch mit Meerrettig oder Sauerkraut
à Portion incl. 1 Glas Bier 50 Pf.
Anderem Tage verhältnißmäßige Preisliste.
Carl Brauns.

A. Heide's Wein- u. Secthaus.
In meinem Hause Bernburgerstr. 30, Ecke an der Geiſſtr., habe ich der Neuzeit entsprechend das größte, eleganteste u. angenehmste **Wein-Restaurant I. Ranges** in Halle a. S. eröffnet. **Sehenswürdigkeit! Vorzügliche Küche. Alle Delikatessen der Saison. Allein-Verkauf**
von dem besten deutschen Zell der Schamwein-Secterei v. Schalein & Co. Gutsbesitzer, Schirretta i. Meiningen. Vieles mit goldenen Medaillen prämiert.
Alleine Eigentümer des gleichschmeckenden Marken „Heringoth“ u. „Aaltrunobad“, bereicherte Marken deutscher Schaumweine, in dem Hall. Ausschank aufgenommen und an der Tafel Sr. Majestät des Kaisers und Königs servirt.
Rhein-, Mosel- u. Bordeaux-Weine. Solideste Preise.
Auser meinen Weinblumen empfehle besonders meine arden und feinen feinsten Weinstimmen den gebrachten Familien und Gesellschaften, für Besichtigungen.
Diners u. Soupers v. 2,00 Mk. an, à la carte jeder Zeit.
Vom 15. Januar ab, Mittagstisch nach Vereinbarung.
A. Heide.
Weinhandlg., Bernburgerstr. 30, Ecke Geiſſtr.

Hôtel goldene Kugel.
Heute und folgende Tage:
Ausschank von **echt Pilsener Bier**
Bürgerliches Brauhaus.
Paul Weisswange.
14362

Bruno Toepel's Bierhalle
Parkstraße 5 und große Ulrichstr. 58.
Heute und folgende Tage
Bürgerliches Bräuhaus Pilsener Bier.
Specialgerichte:
Heute Sonnabend: Trüb Stew.
Sonntag Abend: Casseler Nippelbeer.

Gasthof zum Pelikan.
53 Steinweg 53.
Comfortables Restaurant, exquisite, gut gepflegte Biere, vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch in und ausser Abonnement. Logierzimmer zu billigsten Preisen.
Grosse Ausspannung.
Ein grosses Vereinszimmer bester Beachtung empfohlen.

Neu! Neu! Automatischer Bierdruckapparat!
In Betrieb hier bei den Herren:
G. Riffelmann, Wagners-Restaurant, van Hees, Johann, Botanischer Garten, Heißenstraße 24, Schmidt, Wühlgen, Ecke Bernburgerstraße, Fr. Obst, Restaur. Salzig, Weinberg, Gr. Ulrichstraße 23, H. Schade, Neue Börse, Leipzigerstraße, Lohmeyer, Gasthof zum Ring in Gerbstraße.
4377

Herm. Graeger Nachf.
Sub: August Hoske.
Schule für Zucker-Industrie zu Braunschweig, vom Staat subventionirte Lehranstalt, Gründet 1876. Lehrling-Bezug 600 Personen, Beginn des Cursum am 10. März 1891.
Die Direction:
Dr. R. Frühling, Dr. Julius Schulz.

Restaurant Fürstenhof.
Fernsprecher 414. 4179
Magdeburgerstraße.
in altermähr. Nähe der Bahn.
Hamburger Buffet.
Bekannt durch gute Küche u. gute Biere.
Wittmannstr. von 12-14 Uhr.
W. Ritzhausen.
Zur guten Stunde,
- Alchestrass 3. -
Bäse Magdeburgerstraße.
Wein, Bier und Caffee.
Schöner angenehmer Aufenthalt und Unterhaltung.
Schneidige Bedienung.
R. Hier, Wein und Küche, Glasroben und grüne Klöße.
Wegweiser durch Halle.
Königsplatzes Museum, Privat Gr. Ulrichstr. 33. Mittwoch 12-1 Uhr. Nat. Universitätsbibliothek, Friedrichstr. 42. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, von 9-11 Uhr Vorm., Mittwoch und Sonnabend von 9-12 Uhr Vorm., 2-4 Uhr Nachm. in den Universitätsbibliothek täglich von 9-9 1/2 Uhr. Botanischer Garten, Gr. Wallstr. 23. Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 6-12 U. - 6 Uhr. Mittw. und Sonnabend von 6-12 Uhr, vormittags.

Denkmäler, Gedenktafeln, Markt, Central-Ausschank Hermann Franke, Fränkische Stiftungen, - Fränkischer Central, kleine Biere, - Central für die 1866 gefallenen Krieger, alle Verordnungen, Central für die 1870/71 gefallenen Krieger, Markt.
Entscheidungsbildung des Martin, Wühlgen u. Fränkische Stiftungen, Saale-Universität, Kronenplatz 1. Fränkischer Central, kleine Biere, - Central für die 1866 gefallenen Krieger, alle Verordnungen, Central für die 1870/71 gefallenen Krieger, Markt.

Provinzial-Museum Domgasse 56
Sonntag, Dienstag u. Donnerstag 11-12 Uhr, Freitag 10-12 Uhr, Samstag 11-12 Uhr, Sonntag 11-12 Uhr.
Land- und Amtsgericht Poststr. 11
Halle a. S., Markt 11
Sonntag 11-12 Uhr, Montag 11-12 Uhr, Dienstag 11-12 Uhr, Mittwoch 11-12 Uhr, Donnerstag 11-12 Uhr, Freitag 11-12 Uhr, Samstag 11-12 Uhr, Sonntag 11-12 Uhr.
Supervisorsamt, Domgasse im Alten Oberbergamtsgebäude, Donnerstags 11-12 Uhr.
Landratsamt des Saalkreises, im Gebäude des Amtsrichters 7, geöffnet von 9-11 und 2-6 Uhr.
Landwirthschaftl. Institut, Schloßberg 10
Sonntag 11-12 Uhr, Montag 11-12 Uhr, Dienstag 11-12 Uhr, Mittwoch 11-12 Uhr, Donnerstag 11-12 Uhr, Freitag 11-12 Uhr, Samstag 11-12 Uhr, Sonntag 11-12 Uhr.
Städt. Sparkasse, Rathhausgasse, Sonntag 8-11 und 3-5 Uhr, Montag 8-11 und 3-5 Uhr, Dienstag 8-11 und 3-5 Uhr, Mittwoch 8-11 und 3-5 Uhr, Donnerstag 8-11 und 3-5 Uhr, Freitag 8-11 und 3-5 Uhr, Samstag 8-11 und 3-5 Uhr, Sonntag 8-11 und 3-5 Uhr.
Städt. Sparkasse, Rathhausgasse, Sonntag 8-11 und 3-5 Uhr, Montag 8-11 und 3-5 Uhr, Dienstag 8-11 und 3-5 Uhr, Mittwoch 8-11 und 3-5 Uhr, Donnerstag 8-11 und 3-5 Uhr, Freitag 8-11 und 3-5 Uhr, Samstag 8-11 und 3-5 Uhr, Sonntag 8-11 und 3-5 Uhr.
Städt. Sparkasse, Rathhausgasse, Sonntag 8-11 und 3-5 Uhr, Montag 8-11 und 3-5 Uhr, Dienstag 8-11 und 3-5 Uhr, Mittwoch 8-11 und 3-5 Uhr, Donnerstag 8-11 und 3-5 Uhr, Freitag 8-11 und 3-5 Uhr, Samstag 8-11 und 3-5 Uhr, Sonntag 8-11 und 3-5 Uhr.

Medicinal-Tokayer
unter perman. Controle des Gerichts-Chemik. Dr. C. Bischoff, Berlin vom Weinberge besitzer.
Erstmalig in der Erb-Börse bei Tokay garantiert rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft von 1877
Engros-Preis in die Hand.
General-Verkauf
bei Apotheker **A. Bruns** in Halle, Magdeburgerstrasse 4, ferner zu haben bei **G. Oswald**, Halle, Geiſstr. 36, **G. Rühlmann**, Königsplatz, **W. Laerm**, Friedrichsplatz, **Ernst Jentsch**, Leipzigerstr. 31.
Kräuter-Brustbonbon
empfehle als bestes Hausmittel gegen Husten und Belerheit bei Schnupfen von **H. Schilke**, Rammelschlag.



Bankgeschäft
Alfred Hoffmann, Leipzig,
Neumarkt 29, part.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Prioritäten, Actien etc.
 Einlösung von Coupons.
 Umwechslung fremder Geldsorten.
 Sparcassenbücher für Geldeinlagen.
 Verzinsung jetzt 3 1/2 % bei tägl. Rückzahlung.
Bankgeschäft Neumarkt 29, Leipzig.

Meine für die Aufbewahrung von **Werthpapieren, Urkunden, Hypotheken-Documenten, Pretiosen u. Werthgegenständen** aller Art getroffenen **Tresoreinrichtungen** empfehle ich mit dem Hinweis darauf zur Benutzung, daß ich auf Antrag auch alle mit der **Verwaltung von Werthpapieren u. Hypothek-Forderungen** verbundenen Obliegenheiten übernehme.

Halle a. S.
H. F. Lehmann,
Bank- und Wechselgeschäft.

Geschäfts-Empfehlung.

Sehe einem verehrt. briefigen wie auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich das **mechanische und optische Geschäft,** verbunden mit **Verfertigung für optische und mathematische Instrumente** von **Jul. Herm. Schmidt** (Nachfolger: C. Lamprecht), käuflich übernommen habe. Mein Betreiben wird sein, allen Anforderungen sofort im optischen wie im mechanischen Fache gerecht zu werden und empfehle mich dem verehrt. Publikum bei Bedarf.

Jul. Herm. Schmidt,
B. Gené,
 Mechaniker und Optiker.

Königl. Preuss. 183. Staats-Lotterie.

Ziehung vom 20. Januar bis 7. Februar.
 Täglich 4000 Gewinne.
 Hauptgewinne 600,000 Mk., 2 à 300,000 Mk., 2 à 150,000 Mk. etc., im Ganzen **65,000 Gewinne.**
 Originallose mit Beilage der Rückgabe nach beendeter Ziehung resp. nach Gewinnempfang.
 1/2 M. 220. 1/2 M. 110. 1/4 M. 55. 1/8 M. 28. Jeder Bestellung sind für Porto und Liste Antheile 1/2 M. 28. 1/4 M. 14. 1/8 M. 7. 1/16 M. 3,50. 25 Pfg. beizufügen.
 s M. 220. 1/16 M. 110. 1/32 M. 55. 1/64 M. 27,50.
M. Fränkel jr. Bankgeschäft.
 Berlin W. 65 Friedrichstr. 65.

Kölner Dombau-Lotterie.

Ziehung 2. Februar. Hauptgewinn 75,000 Mark. Los 3,50 Mark
 Wiedervertäufelbar. **Woldemar Thoss, Gr. Ulrichstr. 8, 1.**

Die Erneuerung der Zoose

zur vierten Klasse, welche bei Verlust des Anrechts höchstens bis zum 16. Januar d. J. Abends 6 Uhr, bewirkt sein muß, bringe ich hiermit in Erinnerung.
Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Landwirthschaftliche Futtermittel!

Mein Lager von
 Rapskuchen, Palmkuchen, Palmkuchenmehl, Palmkernschrot, Leinkuchen, Baumwollsaatkuchenmehl, Erdnusskuchenmehl, Liebig's Futterfleischmehl, Reisfuttermehl, Reiner Roggen- und Weizenkleie, Hafer, Mais, Vihsalz und Vihsalzlecksteinen, sowie **Prima Torfstreu** in einzelnen Ballen und Waggons halte den Herren Landwirthen bei Bedarf zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.
Ernst Voigt,
 Halle a. S.,
Comptoir und Lager Domplatz 9.
 Fernsprech-Anschluss No. 445.

Ballblumen zu Fabrikpreisen in reichster Auswucht:
 Garnituren komplett Markt 1,50-15,00.
 Bouquets von 30 Pfg. bis 3 Mark.
 Silberkränze von Markt 2,00 an.
 Einmüthiges Material zur Selbst-Verfertigung von Papier-Blumen zu bekannten billigen Preisen.
 Anfertigung dazu gratis.
M. Peiser's Kunstblumen-Fabrik.
 Einzige Fabrik am Plage.

Julius Blüthner's
Pianoforte-Magazin,
 Reparatur-Anstalt,
Halle (Saale),
Poststrasse 15, 1.
 Lager von Harmoniums.

LIEBIG
 Company's
FLEISCH-EXTRACT
Nur aecht *Juliebig*
 wenn jeder Topf den Namenszug *in blauer Farbe* trägt
 Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vorzüglichen Kräftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüses und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu **grosser Ersparnis** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.
 Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Masken:
 Atlas-, Draht-, Wachs-, Gace-, Decorations-Charactermasken,
Komische Masken!
Caricaturen!
Nasen u. Bärte!
Pritschen!
 Komische Musikinstrumente
 Gold- und Silberband- u. Fittler-
Carnevals-Kopfbedeckungen
 in Stoff und Papier
Billigste Bezugsquelle
 für Wiedervertäufel u. im Einzelnen
Albin Heutze, 39 Schmeerstr. 39.

Pa. engl. Anthracitkohle

empfehle billigt
Otto Westphal, Padstais: Saanenerweg, Gangstamm: Rottler, Poststraße 12.

Donnerstag, den 8. d. Mts. traf bei mir der erste diesjährige große Transport **belgisch. Pferde** im leichtem und schweren Schlage hier ein.
Dalle a. S.
Meyer Salomon,
 Dorotheenstr. 6.

Sonntag, den 11. Januar, treffen **Dänische und Ardenner Pferde** in großer Anzahl ein.
Albert Weinstein,
 Merseburg, Bahnhofsstraße 3.

Am Sonntag den 11. u. Montag den 12. d. Mts. steht ein Transport von circa 40 Stück der besten **dänischen Arbeits- und Wagenpferde** unter bekannter reeller Bedienung zum Verkauf im **„Russischen Hofe“**.
Dalle (Saale).
Julius Gebhardt
 aus Baruth (Markt).

XVII. Mastvieh-Ausstellung—Berlin,
 verbunden mit einer
Ausstellung von 1) Zuchtböcken, Ebern u. 2) Maschinen, Geräthen u. Produkten für Viehzucht, Molkerei und das Schlichter-Gewerbe
am 29. u. 30. April 1891
 auf dem Central-Viehhofe der Stadt Berlin.
 Die Anmeldungen müssen bis zum 31. März e. erfolgt sein. Programm und Anmelde-Formulare zu beziehen aus dem „Bureau der Mastvieh-Ausstellung“ — Berlin SW., Zimmerstr. 90-91.

Cotillon-Touren!
 ganz neue Nummern.
Cotillon-Orden!
Knall-Papiere!
 mit farbigen Einlagen
 empfiehlt zu Engros-Preisen
Albin Heutze, 39 Schmeerstr. 39.

Seifen.
 Rosen-Abfall,
 Mandel-Abfall,
 Veilchen-Abfall,
 1 Paket = 6 Stk. 60 Pfg.
Glycerin-Abfall,
 1 Paket = 12 Stk. 75 Pfg.
Haushaltseifen ff.
 Qualität,
 sowie alle Sorten zur Abgabe empf.
 Drogenhandlung
F. A. Patz,
 10. Große Ulrichstraße 10.

Die echte Mutterkorn-
 St. Jacobs-
Magentropfen
 gegen Magen- und Darm-
 Leiden, Magenkrampf und
 Schindeln, Reiz, Erbrechen,
 Sodbrennen, Gallen-
 Leiden, Nerven-
 Leiden, Schlaflosigkeit, und alle
 Krankheiten, welche aus
 Mangel an Magensaft
 A. Heide 1 und 2.
 Professor Dr. Lieber's
 schles. Heran-Kraft-Linur,
 das beste Heilmittel gegen die verschiedensten
 Nervenleiden, A. H. in 1/2, 3 und 5 K. Aus-
 führung in Stk., „Kamillen“, gelblich
 Halle: Zu d. weissen Apotheke. Leip-
 zig: H. Lur. Hofapotheke, Scheinfr. 9.
 Schönebeck: B. Knopf, Markt 12.
 Bitterfeld: G. Ed. Bösch u. Fall allen
 Apotheken. 4024

Ashma - Kranke
 können geheilt werd. trotz
 langjähr. Leiden, worüber viele
 100 Zeugnisse Scheitler vor-
 liegen. Die Behandlung über
 Ashma von Dr. Oat ist un-
 entgeltlich zu beziehen durch
Contag & Co. in Leipzig.